

Herbst 2022: Psychologie

Sonderpädagogik

GEBIET A

Aufgabe A1

Gestaltung von Unterricht auf der Grundlage von Modellen der Informationsverarbeitung. Informationsverarbeitungstheorien geben Lehrerinnen und Lehrern an der Förderschule wichtige Anhaltspunkte dafür, wie sie ihren Unterricht gestalten sollten.

1. Wählen Sie ein Modell der Informationsverarbeitung aus, aus dem Ableitungen für die Unterrichtsgestaltung möglich sind, und beschreiben Sie die Grundbegriffe und -annahmen dieses Modells!
2. Beschreiben Sie eine empirische Studie näher, die Evidenz für den Zusammenhang von ressourcenbezogenen Lernstrategien und dem Wissenserwerb liefert!
3. Ziehen Sie das oben von Ihnen gewählte Informationsverarbeitungsmodell dazu heran, Ableitungen für die Gestaltung von Unterricht an der Förderschule zu treffen!

Aufgabe A2

Einsatz von digitalen Medien im Unterricht

Sie haben eine Fortbildung über die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht besucht. Die darin erworbenen Kenntnisse möchten Sie auch in Zukunft in Ihrem Unterricht integrieren, da Sie davon überzeugt sind, dass Ihre Schülerinnen und Schüler an der Förderschule vom Einsatz digitaler Medien insbesondere hinsichtlich ihrer Motivation profitieren können.

1. Eine wichtige Theorie zum digitalen Lernen ist die Cognitive Load Theory nach Sweller (2003). Erläutern Sie diese und schildern Sie in diesem Zusammenhang mindestens einen empirischen Befund!
2. Stellen Sie für die Förderschule mindestens zwei Szenarien dar, in denen Sie digitale Medien sinnvoll in Ihrem Unterricht einsetzen! Zeigen Sie dabei insbesondere den didaktischen Mehrwert für den fachlichen Kompetenzaufbau auf, der durch den Einsatz digitaler Medien entsteht!

GEBIET B

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg.

1. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!
2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!

3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler in den Förderschule fördern können!

Aufgabe B2

Entwicklung und Förderung sozialer Interaktionskompetenz

Die Schule als sozialer Lernort erfordert es von Schülerinnen und Schülern, soziale Konflikte kompetent zu lösen.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell sozialer Informationsverarbeitung und stellen Sie dar, inwiefern dieses entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie, wie ein solches Modell helfen kann, Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen! Stützen Sie ihre Argumentation mit empirischen Befunden!
3. Leiten Sie von Ihrer Darstellung ab, wie auf Basis eines solches Modells der Aufbau sozialer Problemlösekompetenzen bei Schülerinnen und Schülern der Förderschule unterstützt und Problemverhalten reduziert werden kann!

GEBIET C

Aufgabe C1

Lese-Rechtschreib-Störung (LRS)

Für Lehrkräfte an Förderschulen ist Wissen über Lese-Rechtschreib-Störungen wichtig.

1. Beschreiben Sie, was eine LRS kennzeichnet und welche Diagnosekriterien erfüllt sein müssen, um diese zu diagnostizieren!
2. Erläutern Sie, welche Notwendigkeiten sich daraus für den Prozess der Diagnostik einer LRS ergeben und welche weiteren diagnostischen Schritte angesichts von Komorbiditäten anzudenken sind! Stellen Sie dabei Studien dar, die eine Komorbidität nahelegen!
3. Diskutieren Sie das Diskrepanzkriterium bei der LRS-Diagnose unter Berücksichtigung der Konsequenzen für unterstützenden Maßnahmen in der Sonderpädagogik!

Aufgabe C2

Bewertung von Leistungen in der Schule

1. Schriftliche und mündliche Leistungsnachweise sind nicht-standardisierte Formen der Leistungsbeurteilung in der Förderschule. Stellen Sie aus psychologischer Sicht Vor- und Nachteile dieser Formen dar und bewerten Sie diese anhand der Testgütekriterien!
2. Gehen Sie dabei insbesondere auf das Gütekriterium der Objektivität ein und führen Sie dazu auch passende empirische Befunde an!
3. Leiten Sie aus ihren bisherigen Überlegungen ab, inwieweit es sinnvoll ist, auch standardisierte Schulleistungstests einzusetzen! Zeigen Sie dabei Vor- und Nachteile in Bezug auf die drei Hauptgütekriterien!

Grund- und Mittelschulen

GEBIET A

Aufgabe A1

Informationsverarbeitung und Unterrichtsgestaltung

Eine zentrale Aufgabe von Lehrerinnen und Lehrern an der Mittelschule ist die Gestaltung von Unterricht. Hierfür bieten Informationsverarbeitungstheorien eine wesentliche Grundlage.

1. Wählen Sie ein Modell der Informationsverarbeitung aus, aus dem Ableitungen für die Unterrichtsgestaltung möglich sind, und beschreiben Sie die Grundbegriffe und -annahmen dieses Modells!
2. Beschreiben Sie eine empirische Studie näher, die Evidenz dazu liefert, wie Wissen im Langzeitgedächtnis gespeichert wird!
3. Ziehen Sie das oben von Ihnen gewählte Informationsverarbeitungsmodell dazu heran, Ableitungen für die Gestaltung von Unterricht an der Mittelschule zu treffen!

Aufgabe A2

Einsatz von digitalen Medien im Unterricht

Sie haben eine Fortbildung über die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht besucht. Die darin erworbenen Kenntnisse möchten Sie auch in Zukunft in Ihrem Unterricht integrieren, da Sie davon überzeugt sind, dass Ihre Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule vom Einsatz digitaler Medien insbesondere hinsichtlich ihrer Motivation profitieren können.

1. Eine wichtige Theorie zum digitalen Lernen ist die „Cognitive Load Theory“ nach Sweller (2003). Erläutern Sie diese und schildern Sie in diesem Zusammenhang mindestens einen empirischen Befund!
2. Stellen Sie für die Mittelschule mindestens zwei Szenarien dar, in denen Sie digitale Medien sinnvoll in Ihrem Unterricht einsetzen! Zeigen Sie dabei insbesondere den didaktischen Mehrwert für den fachlichen Kompetenzaufbau auf, der durch den Einsatz digitaler Medien entsteht!

GEBIET B

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg.

1. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!
2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!

3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler in der Grund- und Mittelschule fördern können!

Aufgabe B2

Soziale Informationsverarbeitung

Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Leisten in der Schule ist soziale Interaktionskompetenz.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell sozialer Informationsverarbeitung und stellen Sie dar, inwiefern dieses entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie, unter Berücksichtigung von empirischen Befunden, wie dieses Modell helfen kann, Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen!
3. Leiten Sie ab, wie auf Basis dieses Modells soziale Problemlösekompetenz im Mittelschulkontext gefördert werden kann!

GEBIET C

Aufgabe C1

Diagnostik einer Lese-Rechtschreib-Störung (LRSs) in der Grund- und Mittelschule

Sie vermuten, dass eine Ihrer Schülerinnen bzw. einer Ihrer Schüler eine Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) aufweist.

1. Beschreiben Sie, was eine LRS kennzeichnet und welche Diagnosekriterien erfüllt sein müssen, um diese zu diagnostizieren!
2. Erläutern Sie, welche Notwendigkeiten sich daraus für den Prozess der Diagnostik einer LRS ergeben und welche weiteren diagnostischen Schritte angesichts von Komorbiditäten anzudenken sind! Stellen Sie dabei Studien dar, die eine Komorbidität nahelegen!
3. Diskutieren Sie das Diskrepanzkriterium bei der LRS-Diagnose unter Berücksichtigung der Konsequenzen für unterstützende Maßnahmen in der Mittelschule!

Aufgabe C2

Leistungsbeurteilung in der Schule

1. Schriftliche und mündliche Leistungsnachweise sind nicht-standardisierte Formen der Leistungsbeurteilung in der Mittelschule. Stellen Sie aus psychologischer Sicht Vor- und Nachteile dieser Formen dar und bewerten Sie diese anhand der Testgütekriterien!
2. Gehen Sie dabei insbesondere auf das Gütekriterium der Objektivität ein und führen Sie dazu auch passende empirische Befunde an!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, inwieweit es sinnvoll ist, standardisierte Schulleistungstests im Schulalltag der Mittelschulen einzusetzen! Zeigen Sie dabei vor allem Vor- und Nachteile in Bezug auf die Objektivität!

Realschulen

GEBIET A

Aufgabe A1

Instruktionale Gestaltung von Unterricht auf Basis von Informationsverarbeitungsmodellen
Unterricht zu gestalten und durchzuführen gehört zu den zentralen Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern an der Realschule. Informationsverarbeitungstheorien liefern hierfür zentrale Anhaltspunkte.

1. Wählen Sie ein Modell der Informationsverarbeitung aus, aus dem Ableitungen für die Unterrichtsgestaltung möglich sind, und beschreiben Sie die Grundbegriffe und -annahmen dieses Modells!
2. Beschreiben Sie eine empirische Studie näher, die Evidenz dazu liefert, wie kognitive Lernstrategien den Wissenserwerb beeinflussen!
3. Ziehen Sie das oben von Ihnen gewählte Informationsverarbeitungsmodell dazu heran, Ableitungen für die Gestaltung von Unterricht an der Realschule zu treffen!

Aufgabe A2

Einsatz von digitalen Medien im Unterricht

Sie haben eine Fortbildung über die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht besucht.

Die darin erworbenen Kenntnisse möchten Sie auch in Zukunft in Ihrem Unterricht integrieren, da Sie davon überzeugt sind, dass Ihre Schülerinnen und Schüler an der Realschule vom Einsatz digitaler Medien insbesondere hinsichtlich ihres Wissens- und Fähigkeitserwerbs profitieren können.

1. Eine wichtige Theorie zum digitalen Lernen ist die Cognitive Load Theory nach Sweller (2003). Erläutern Sie diese und schildern Sie in diesem Zusammenhang mindestens einen empirischen Befund!
2. Stellen Sie für die Realschule mindestens zwei Szenarien dar, in denen Sie digitale Medien sinnvoll in Ihrem Unterricht einsetzen! Zeigen Sie dabei insbesondere den didaktischen Mehrwert für den Wissens- und Fähigkeitserwerb auf, der durch den Einsatz digitaler Medien entsteht!

GEBIET B

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg.

1. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!
2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!

3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler in der Realschule fördern können!

Aufgabe B2

Entwicklung sozialer Kompetenz als Informationsverarbeitung

Das Knüpfen und Aufrechterhalten sozialer Beziehungen ist für Jugendliche auch im Schulkontext von großer Bedeutung.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell sozialer Informationsverarbeitung und stellen Sie dar, inwiefern dieses entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie, unter Einbeziehung von empirischen Befunden, wie ein solches Modell helfen kann, soziales Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen!
3. Leiten Sie auf Basis Ihrer Darstellung ab, wie positives Sozialverhalten an der Realschule gefördert werden kann!

GEBIET C

Aufgabe C1

Diagnostik einer Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) in der Realschule

Sie vermuten, dass eine Ihrer Schülerinnen bzw. einer Ihrer Schüler eine Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) aufweist.

1. Beschreiben Sie, was eine LRS kennzeichnet und welche Diagnosekriterien erfüllt sein müssen, um diese zu diagnostizieren!
2. Erläutern Sie, welche Notwendigkeiten sich daraus für den Prozess der Diagnostik einer LRS ergeben und welche weiteren diagnostischen Schritte angesichts von Komorbiditäten anzudenken sind! Stellen Sie dabei Studien dar, die eine Komorbidität nahelegen!
3. Diskutieren Sie das Diskrepanzkriterium bei der LRS-Diagnose unter Berücksichtigung der Konsequenzen für unterstützende Maßnahmen in der Realschule!

Aufgabe C2

Leistungsmessung in der Schule

1. Schulaufgaben und mündliche Prüfungen sind nicht-standardisierte Formen der Leistungsbeurteilung in der Realschule. Stellen Sie aus psychologischer Sicht Vor- und Nachteile dieser Formen dar und bewerten Sie diese anhand der Testgütekriterien!
2. Gehen Sie dabei insbesondere auf das Gütekriterium der Reliabilität ein und führen Sie dazu auch passende empirische Befunde an!
3. Warum kann es sinnvoll sein, auch standardisierte Schulleistungstests im Schulalltag der Realschulen einzusetzen? Zeigen Sie dabei vor allem Vor- und Nachteile in Bezug auf die Reliabilität!

Gymnasien

GEBIET A

Aufgabe A1

Nutzung von Modellen der Informationsverarbeitung zur Unterrichtsgestaltung

Hochwertigen Unterricht zu planen und durchzuführen ist eine der zentralen Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern am Gymnasium. Entscheidungen zur Unterrichtsgestaltung können unter anderem aus Informationsverarbeitungstheorien abgeleitet werden.

1. Wählen Sie ein Modell der Informationsverarbeitung aus, aus dem Ableitungen für die Unterrichtsgestaltung möglich sind, und beschreiben Sie die Grundbegriffe und -annahmen dieses Modells!
2. Beschreiben Sie eine empirische Studie näher, die Evidenz für die Wichtigkeit von metakognitiven Lernstrategien für den Wissenserwerb liefert!
3. Ziehen Sie das oben von Ihnen gewählte Informationsverarbeitungsmodell dazu heran, Ableitungen für die Gestaltung von Unterricht am Gymnasium zu treffen!

Aufgabe A2

Einsatz von digitalen Medien im Unterricht

Sie haben eine Fortbildung über die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht besucht. Die darin erworbenen Kenntnisse möchten Sie auch in Zukunft in Ihrem Unterricht integrieren, da Sie davon überzeugt sind, dass Ihre Schülerinnen und Schüler am Gymnasium vom Einsatz digitaler Medien insbesondere hinsichtlich ihres Wissens- und Fähigkeitserwerbs profitieren können.

1. Eine wichtige Theorie zum digitalen Lernen ist die „Cognitive Load Theory“ nach Sweller (2003). Erläutern Sie diese und schildern Sie in diesem Zusammenhang mindestens einen empirischen Befund!
2. Stellen Sie für das Gymnasium mindestens zwei Szenarien dar, in denen Sie digitale Medien sinnvoll in Ihrem Unterricht einsetzen! Zeigen Sie dabei insbesondere den didaktischen Mehrwert für den Wissens- und Fähigkeitserwerb auf, der durch den Einsatz digitaler Medien entsteht!

GEBIET B

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!

2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!
3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler am Gymnasium fördern können!

Aufgabe B2

Modell der Verarbeitung sozialer Information

Für eine positive Lern- und Leistungsentwicklung im Schulkontext sind soziale Interaktionskompetenzen von großer Bedeutung.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell der Prozesse sozialer Informationsverarbeitung! Stellen Sie dar, inwiefern dieses Modell entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie unter Einbezug empirischer Befunde, wie ein solches Modell helfen kann, Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen!
3. Leiten Sie ab, wie soziale Problemlösekompetenz bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf Basis dieses Modells gefördert werden kann!

GEBIET C

Aufgabe C1

Diagnostik einer Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) am Gymnasium

Sie vermuten, dass eine Ihrer Schülerinnen bzw. einer Ihrer Schüler eine Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) aufweist.

1. Beschreiben Sie, was eine LRS kennzeichnet und welche Diagnosekriterien erfüllt sein müssen, um diese zu diagnostizieren!
2. Erläutern Sie, welche Notwendigkeiten sich daraus für den Prozess der Diagnostik einer LRS ergeben und welche weiteren diagnostischen Schritte angesichts von Komorbiditäten anzudenken sind! Stellen Sie dabei Studien dar, die eine Komorbidität nahelegen!
3. Diskutieren Sie das Diskrepanzkriterium bei der LRS-Diagnose unter Berücksichtigung der Konsequenzen für unterstützende Maßnahmen am Gymnasium!

Aufgabe C2

Schulische Leistungsmessung

1. Schulaufgaben und mündliche Prüfungen sind nicht-standardisierte Formen der Leistungsbeurteilung im Gymnasium. Stellen Sie aus psychologischer Sicht Vor- und Nachteile dieser Formen dar und bewerten Sie diese anhand der Testgütekriterien!
2. Gehen Sie dabei insbesondere auf das Gütekriterium der Validität ein und führen Sie dazu auch passende empirische Befunde an!
3. Zeigen Sie abschließend auf, wie Sie schulische Leistungsdiagnostik mit standardisierten Schulleistungstests im Schulalltag des Gymnasiums sinnvoll ergänzen können! Zeigen Sie dabei vor allem Vor- und Nachteile in Bezug auf die Validität!